



Deutschland und Indien: Arenen der Zusammenarbeit

2. Handel

Was steht auf der Agenda?

- Indien und die Europäische Union bekunden Interesse an neuen Freihandelsgesprächen.
- Die indische Regierung setzt zunehmend auf protektionistische Maßnahmen.
- In der WTO präsentiert sich Indien oftmals als Gegenspieler westlicher Industrienationen.

Hintergrund

In Indien stoßen Freihandelsabkommen auf Skepsis. Auch in der Welthandelsorganisation (WTO) nahm das Land in der Vergangenheit mehrfach eine Blockadehaltung ein. Statt Handelshürden abzubauen, setzte Premierminister Narendra Modi zuletzt verstärkt auf protektionistische Maßnahmen. Für ein Handelsabkommen mit der Europäischen Union zeigt sich seine Regierung zwar prinzipiell offen – sieht aber dabei aber auch erhebliche Schwierigkeiten.

Einen Beitritt zum Handelsabkommen RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) lehnte Indien zuletzt nach jahrelangen Verhandlungen ab. Der Handelspakt wurde daraufhin im November 2020 ohne Indiens Beteiligung von den zehn Ländern der südostasiatischen Staatengemeinschaft Asean sowie China, Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland unterzeichnet. Er umfasst rund 30 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung. Modi begründete seine Ablehnung damit, dass RCEP die Interessen Indiens nicht ausrei-

chend berücksichtige. Seine Regierung befürchtete in erster Linie Wettbewerbsnachteile in der Konkurrenz zu China, die der heimischen Industrie schaden würden.¹

Die Gespräche über ein Handelsabkommen mit der EU waren bereits 2013 gestoppt worden. Zuletzt bekundeten aber beide Seiten, ein Interesse an einem Neustart der Verhandlungen zu haben. Portugal will den Austausch darüber in seiner EU-Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2021 vertiefen und das Thema auch auf die Agenda des geplanten EU-Indien-Gipfels im Mai setzen.

Ob es aber tatsächlich zu einer Vereinbarung kommen kann, ist fraglich. Aus Sicht der EU sind beide Seiten noch weit voneinander entfernt. Auch Indiens Außenminister Subrahmanyam Jaishankar bezeichnete die Gespräche als sehr schwierig.² Er zeigte sich zuletzt mit Blick auf Handelsabkommen insgesamt zurückhaltend. Diese hätten in der Vergangenheit zu einer „Deindustrialisierung“ von Teilen der indischen Wirtschaft geführt.³ Auch Wirtschaftsminister Piyush Goyal ist der Ansicht, dass Indiens Handelsverträge mit Japan, Südkorea und den Asean-Staaten in erster Linie den Vertragspartnern geholfen haben, indische Unternehmen aber nicht in gleicher Weise profitiert hätten.⁴

Eine Stärkung der heimischen Industrie zählt zu den zentralen wirtschaftspolitischen Vorhaben der Modi-Regierung. Sie startete zuletzt eine Initiative unter dem Schlagwort „Atmanirbhar Bha-

rat“, die für ein „eigenständiges Indien“ warb. Das Ziel ist, Indiens Abhängigkeit von Importen zu verringern und das Handelsdefizit zu senken.⁵

Diese Agenda verfolgt Modi schon seit Längerem: Um Unternehmen dazu zu bringen, ihre Fertigung nach Indien zu verlagern, erhöhte Indien in den vergangenen Jahren mehrfach eine Reihe von Einfuhrzöllen.⁶ In der EU wird das als zunehmender Protektionismus wahrgenommen.⁷ Kritisiert wurde das Vorgehen auch von den USA.⁸

Auch in der Welthandelsorganisation (WTO) verfolgte Indien in der Vergangenheit tendenziell einen protektionistischen Kurs und fühlte sich durch die Regelungen der Welthandelspolitik oft benachteiligt. 2008 scheiterte die Doha-Verhandlungsrunde am Streit über die Landwirtschaft vor allem an Indien und China. Indien will weiterhin seine Grundnahrungsmittel subventionieren und pocht auf einen Sonderstatus.⁹

Andere WTO-Mitglieder nehmen Indien zuweilen als destruktiven Akteur wahr. Bei der Weiterentwicklung der Welthandelsorganisation spielte das Land bisher keine tragende Rolle.

1 <https://www.aninews.in/news/world/asia/rcep-was-not-partnership-among-equals-india-has-concerns-over-chinas-trade-practices-piyush-goyal20200116212349/>

2 <https://www.financialexpress.com/economy/rcep-could-have-hurt-indian-economy-fair-balanced-trade-required-s-jaishankar/2131818/>

3 https://mea.gov.in/Speeches-Statements.htm?dtl/33196/Keynote_address_by_External_Affairs_Minister_at_the_Deccan_Dialogue

4 <https://economictimes.indiatimes.com/news/economy/foreign-trade/we-must-look-to-leverage-ftas-with-countries-having-transparent-trading-mechanisms-piyush-goyal/articleshow/79466724.cms>

5 <https://www.cmie.com/kommon/bin/sr.php?kall=warticle&dt=2020-09-24%2016:57:03&msec=360>

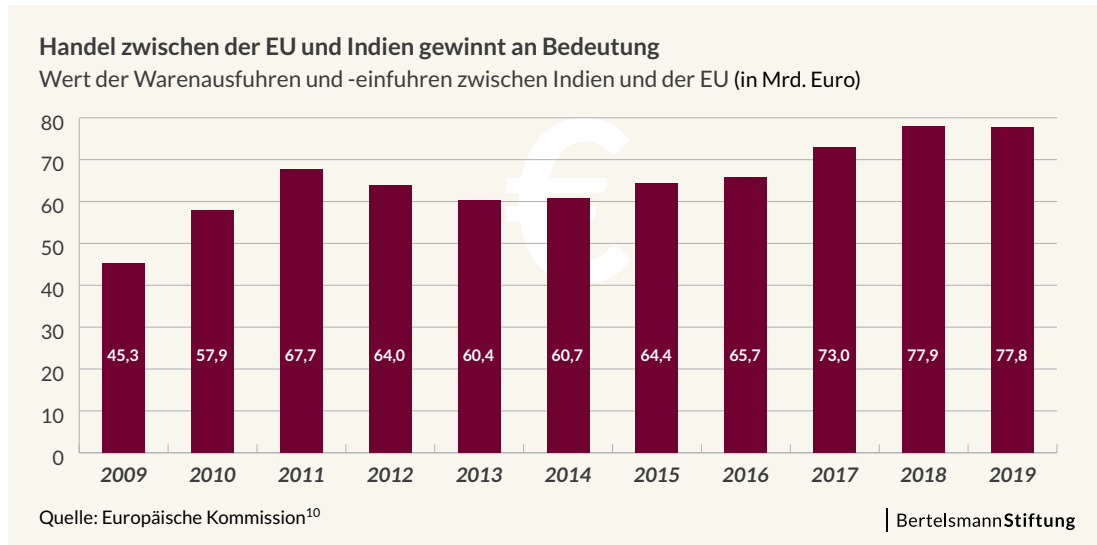
6 <https://www.businesstoday.in/union-budget-2020/decoding-the-budget/budget-2020-import-duty-hiked-on-a-host-of-products-to-bolster-make-in-india/story/395286.html>

7 <https://www.news18.com/news/india/officials-say-india-eu-still-far-apart-on-trade-deal-as-atmanirbhar-bharat-seen-as-protectionist-2715991.html>

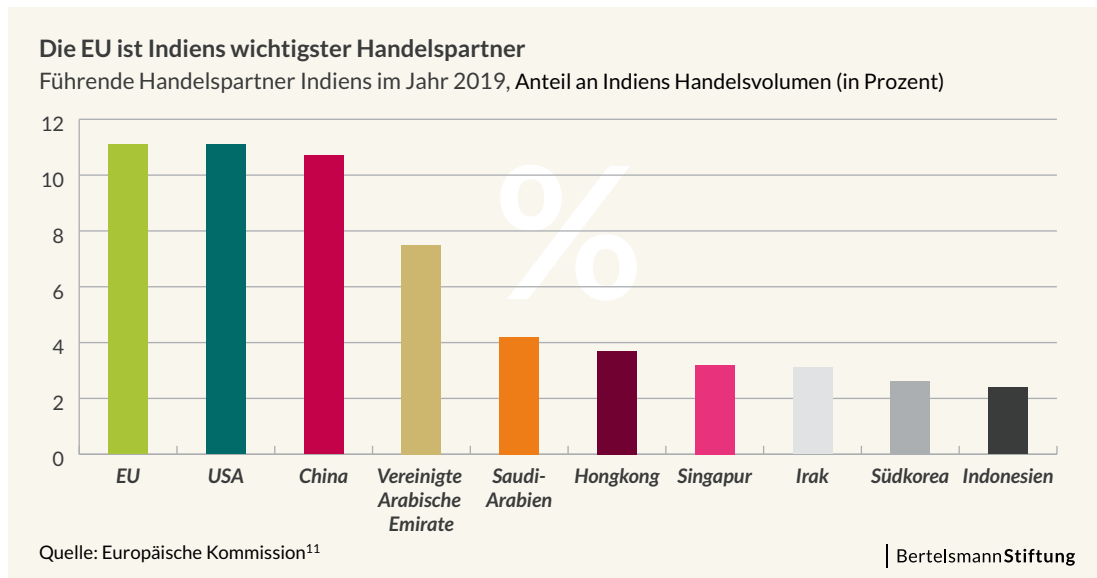
8 <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-48961235>

9 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2016S01_wgn.pdf

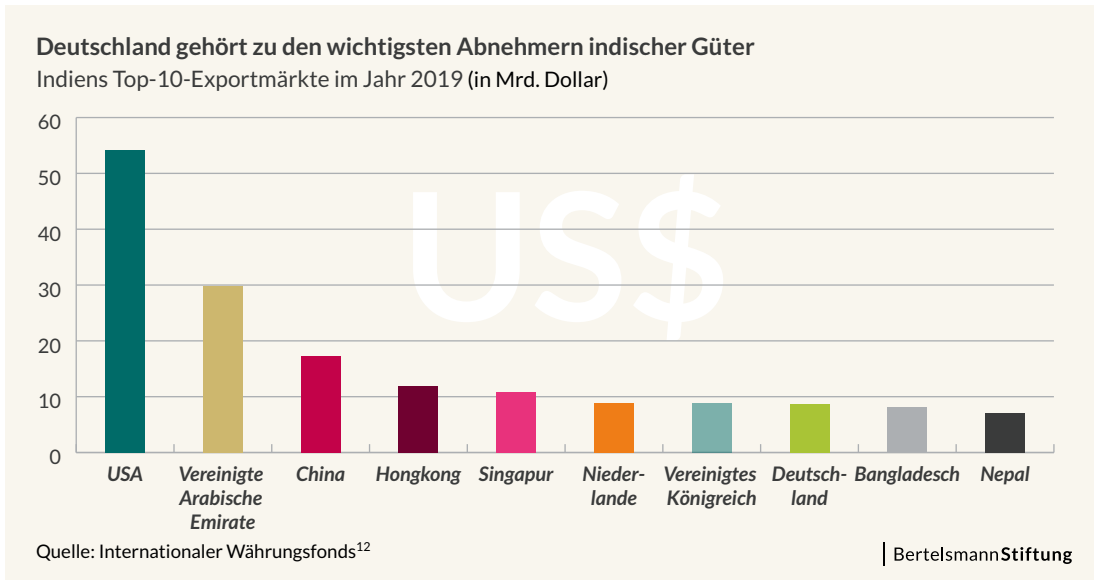
Daten und Fakten



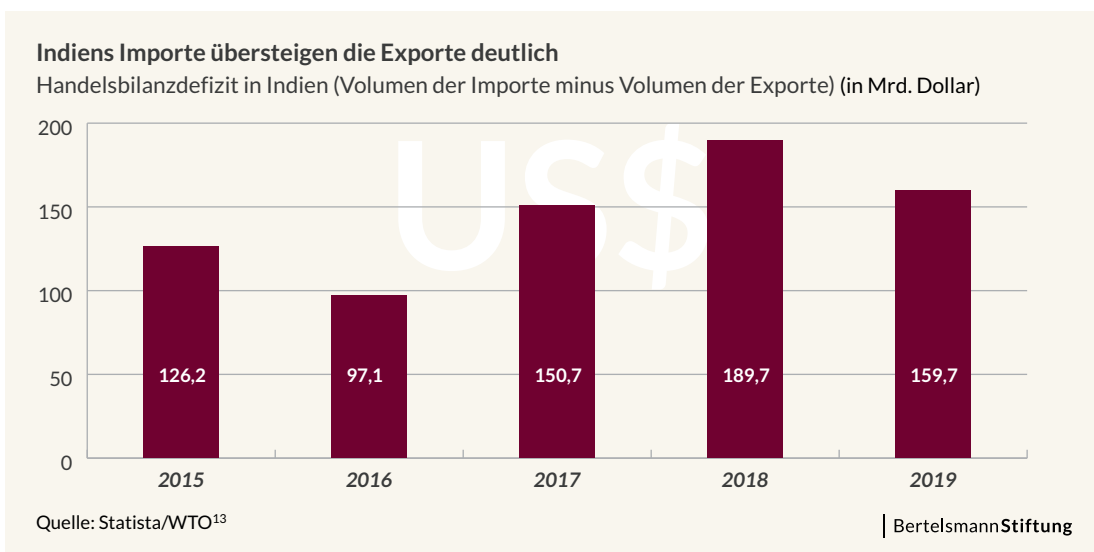
¹⁰ https://webgate.ec.europa.eu/isdb_results/factsheets/country/details_india_en.pdf, S.3



¹¹ https://webgate.ec.europa.eu/isdb_results/factsheets/country/details_india_en.pdf, S. 8



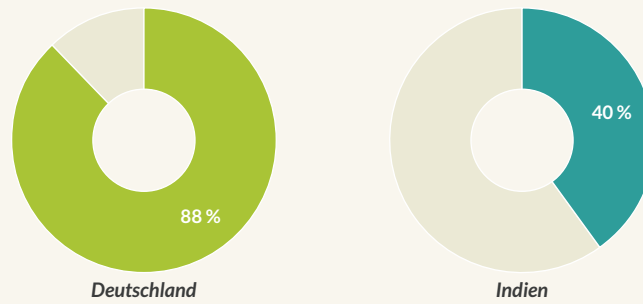
12 <https://data.imf.org/?sk=388dfa60-1d26-4ade-b505-a05a558d9a42>



13 <https://www.statista.com/statistics/263633/trade-balance-of-india/>

Außenhandel ist für Deutschland wichtiger als für Indien

Anteil des internationalen Handels (Importe und Exporte) am Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 (in Prozent)



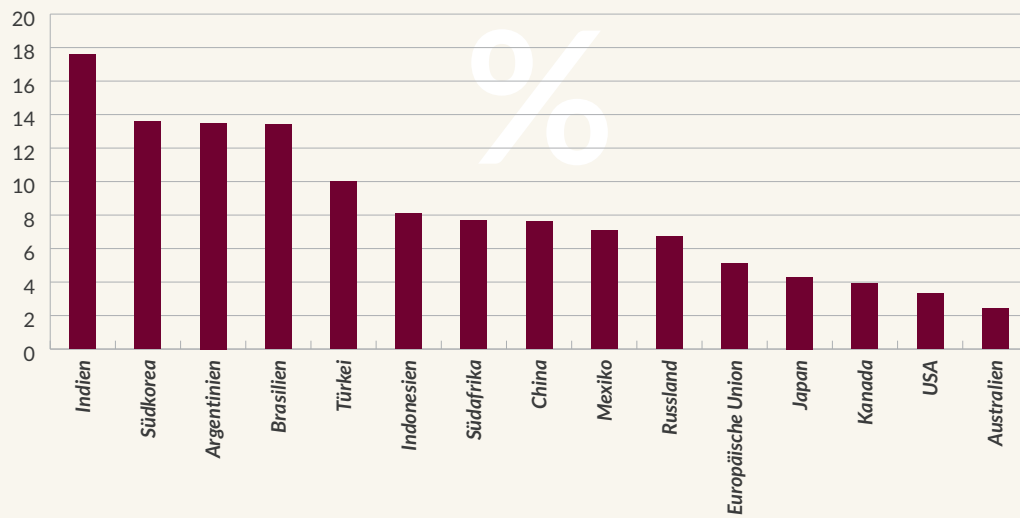
Quelle: Weltbank¹⁴

| BertelsmannStiftung

14 <https://data.worldbank.org/indicator/NE.TRD.GNFS.ZS>

Indiens Zölle sind im internationalen Vergleich überdurchschnittlich hoch

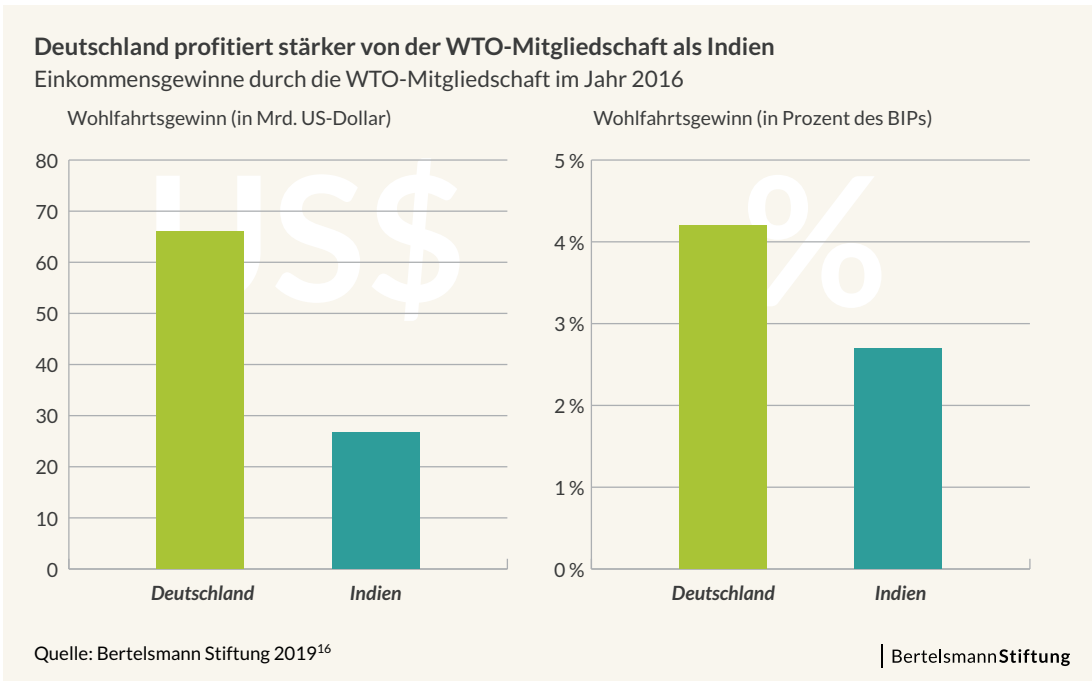
Durchschnittliche Zollsätze führender Volkswirtschaften im Jahr 2019 (in Prozent)



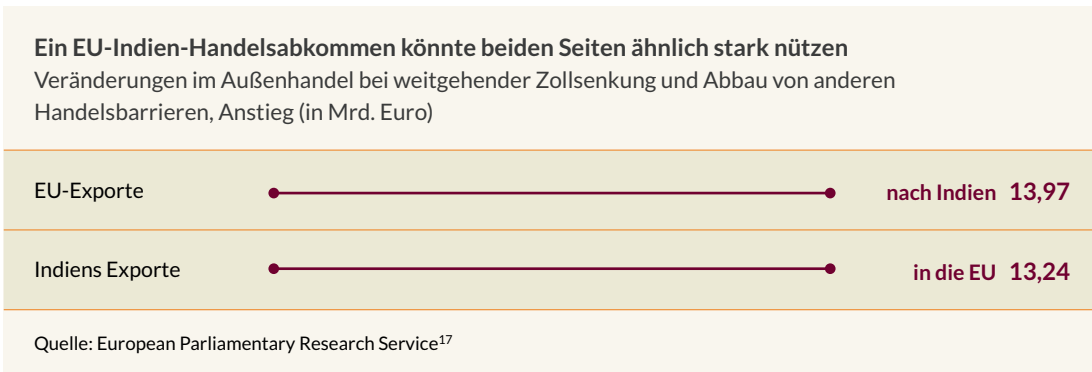
Quelle: WTO¹⁵

| BertelsmannStiftung

15 <https://data.wto.org/>



16 https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/user_upload/MT_WTO_at_25_20191212.pdf, S.30



17 [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2020/642841/EPRS_STU\(2020\)642841_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2020/642841/EPRS_STU(2020)642841_EN.pdf), S. 30



Gemeinsamkeiten

- Deutschland und Indien haben ein Interesse an guten Handelsbeziehungen. Die Europäische Union ist für Indien der wichtigste Handelspartner. Innerhalb der EU betreibt Indien am meisten Handel mit Deutschland.¹⁸ Aus deutscher Sicht gehört Indien zu den 25 größten Handelspartnern und ist damit einer der wichtigsten Schwellenlandmärkte für den deutschen Außenhandel.¹⁹
- Beide Länder wollen die Handelsbeziehungen weiter vertiefen. Bei ihrem Treffen im November 2019 betonten Kanzlerin Angela Merkel und Premierminister Modi, dass sie ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien für wichtig halten und dass sie sich für einen Neustart der Handelsgespräche einsetzen wollen.²⁰
- Ein regelbasiertes internationales Handelssystem mit der WTO im Zentrum ist sowohl in Deutschlands, als auch Indiens Interesse. Die Krise des WTO-Streitschlichtungsmechanismus, der derzeit beschlussunfähig ist, hat negative Auswirkungen auf beide Länder. Sie wollen sich gemeinsam dafür einsetzen, die vollständige Handlungsfähigkeit des Streitbeilegungssystems wiederherzustellen.²¹



Unterschiede

- Während Deutschland als Exportland ein großes Interesse an einer liberalen Handelsordnung hat, setzt die indische Regierung auf protektionistische Maßnahmen, um die eigene Industrie vor internationalem Wettbewerb zu schützen. Vergleichsweise hohe Importzölle in Indien stehen einer Ausweitung des europäisch-indischen Handels im Weg.
- Deutschland und Indien bekunden zwar beide ein Interesse an einem EU-Indien-Freihandelsabkommen, die Verhandlungspositionen liegen aber weit auseinander. Zu den Hauptstreitpunkten gehört die Forderung der EU nach niedrigeren Zöllen etwa für Autos und Indiens Wunsch, leichter Arbeitsvisa für Beschäftigte des indischen Sektors in Europa zu bekommen. Auch der Schutz von geistigem Eigentum ist umstritten.²²
- In der WTO hat sich Indien zu einem wesentlichen Gegenspieler der westlichen Industriestaaten entwickelt. Das Land nimmt sogar bei der Verhandlung vermeintlich unkritischer Beschlüsse – wie aktuell die zur Abschaffung von Subventionen für illegale Fischerei – eine Blockadehaltung ein. Diese Haltung resultiert daraus, dass Indien die Gruppe der Schwellenländer zusammenhalten möchte, innerhalb derer es einen Führungsanspruch anstrebt.²³
- Bei der künftigen Regelung des digitalen Handels vertreten Indien und die EU innerhalb der WTO unterschiedliche Standpunkte. Die EU will Handelsbarrieren abbauen.²⁴ Indien

18 <https://mea.gov.in/Portal/ForeignRelation/Germany2020f.pdf>

19 https://www.destatis.de/EN/Themes/Economy/ForeignTrade/Tables/order-rank-germany-trading-partners.html?__blob=publicationFile

20 <https://mea.gov.in/bilateral-documents.htm?dtl/31991/Joint+Statement+during+the+visit+of+Chancellor+of+Germany+to+India>

21 <https://mea.gov.in/bilateral-documents.htm?dtl/31991/Joint+Statement+during+the+visit+of+Chancellor+of+Germany+to+India>

22 [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2020/642841/EPRS_STU\(2020\)642841_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2020/642841/EPRS_STU(2020)642841_EN.pdf), S. 20

23 www.thehindubusinessline.com/economy/agri-business/india-submits-flexible-proposal-on-fisheries-sops-at-wto/article31015829.ece

24 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zollbericht/wto/wto-digitalisierung-als-schlusselfunktion-des-welt-handels-254948>

will hingegen Zölle auf die Einfuhr von digital übertragenen Gütern wie Musik und Filmen erheben können. Das Land argumentiert, dass das geltende Verbot von Digitalzöllen innerhalb der WTO Industrienationen einen unbeschränkten zollfreien Zugang zu Schwellenlandmärkten ermöglicht. Das Moratorium, das das Zollverbot regelt, wird in der Regel alle zwei Jahre verlängert. Es ist unklar, ob es Indien erneut unterzeichnen wird.

- Einer EU-Initiative zur Schaffung eines alternativen Streitschlichtungsverfahrens, auf das sich mehrere WTO-Mitglieder geeinigt haben, hat sich Indien nicht angeschlossen. In der Übergangslösung, die genutzt werden soll, bis das reguläre Streitschlichtungsverfahren der WTO wieder handlungsfähig ist, sah Indien seine Rechte eingeschränkt.

Bewertung

Da es innerhalb der WTO kaum noch gelingt, Konsens unter allen Mitgliedern herbeizuführen, gewinnen sowohl für Deutschland als Teil der EU als auch für Indien bilaterale und multilaterale Handelsabkommen an Bedeutung. Das Interesse an einem EU-Indien-Freihandelsabkommen ist zuletzt auf beiden Seiten gestiegen. Gleichzeitig nehmen protektionistische Tendenzen in Indien aber zu, weshalb eine schnelle Einigung als fraglich erscheint.



Die gemeinsamen Interessen liegen im gelben bis roten Bereich

Impressum

© Bertelsmann Stiftung 2021

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Parvati Vasanta
Project Manager
Programm Deutschland und Asien
asiens@bertelsmann-stiftung.de

Autorin

Parvati Vasanta

Korrektur

Rudolf Jan Gajdacz, München

Grafikdesign

Nicole Meyerholz, Bielefeld

Bildnachweis

© Виталий Сова - stock.adobe.com